

Pressemitteilung, 2.08.2019

PR für Smartphones ist noch keine Medienbildung

Die PR-Kampagne von Bitkom-Präsident Achim Berg, der einst für Microsoft dieselben Werbe-Thesen für die frühzeitige Digitalisierung machte, ist durchschaubar. Die Forderung nach der Einführung mobiler Endgeräte in den Grundschulunterricht hat wenig mit der Förderung von Medienkompetenz oder gar Bildung zu tun, sondern dient dem Absatz von Hard- und Software – dem Hauptinteresse der Digitallobby.

Tatsächlich kann man nur befürworten, dass Kinder frühestmöglich für die neuen Herausforderungen der Technik befähigt werden. Dazu gehört das Lernen von Lesen und Schreiben, Rechnen und Beurteilen von Quellen, das Tippen mit 10-Fingern und – nicht zu unterschätzen – das Nein-Sagen, also Persönlichkeitsbildung. Gerade die letztgenannte Kompetenz hat etwas mit dem Alter und der Schul- und Lebenserfahrung zu tun und den sozialen Kompetenzen, die in der Kindheit vermittelt werden müssen.

Mit Blick auf Cybermobbing und Cybergrooming, sowie andere Angriffe auf die Persönlichkeit und Kaufkraft von Kindern und Erwachsenen, kann die Bedeutung der Fähigkeit zum Nein-Sagen – und dazu gehört auch auf Mails, Nachrichten, Einladungen nicht zu reagieren – garnicht hoch genug eingeschätzt werden. Dazu bedarf es aber keiner Geräte, sondern persönlicher Beziehungen.

Da der Maßstab für die Einführung neuer Bildungsinhalte und Geräte nun einmal die kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder bleibt, verweisen wir erneut auf einen Auszug einer älteren Pressemitteilung des IMV (https://www.medienverantwortung.de/wp-content/uploads/2019/02/20190227_IMV-PM_Bildung-Digitalisierung.pdf) zum Thema:

Technische Hilfsmittel schaffen keine „Bildungsrevolution“, können aber bei wohlüberlegter Analyse und Einsatz ihren Beitrag zu einer sinnvollen Evolution leisten (vgl. Bündnis für Humane Bildung www.aufwach-s-en.de, Eintrag vom 27.06.2017, und das Buch „Bildung und Medien“ von Sabine Schiffer www.generationmedien.de). Für ein Fach Medienbildung an den weiterführenden Schulen bedarf es einer unabhängigen Lehrplankommission, die Inhalte absteckt und didaktisches Material evaluiert und ergänzt.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Sabine Schiffer

Das Institut für Medienverantwortung richtet sich an Medienschaffende und Mediennutzende gleichermaßen und klärt über Darstellungsmechanismen, Medieninhalte und Produktionsbedingungen auf und bietet Medienbildung in Seminaren, Publikationen und Konzepten.